

# HOMBURGER RUNDSCHAU

**HOMBURG/REINHEIM**  
Eine besondere Wanderung im Kulturpark. Seite C 2

**KIRKEL**  
Mittelaltermarkt diesmal nicht an der Burg. Seite C 3

MIT BEXBACH, HOMBURG UND KIRKEL

## Stadtradler starten in eine neue Runde

Mitte Mai beginnt diesmal die Aktion, die mehr Menschen fürs Fahrradfahren im Alltag gewinnen will. Davon soll auch das Klima profitieren. Homburg, Bexbach und Kirkel sind alle dabei.

VON ULRIKE STUMM

**HOMBURG/BEXBACH/KIRKEL** Knapp drei Wochen bleiben noch Zeit, um sich und sein Fahrrad vorzubereiten auf die große Kampagne Stadtradeln des Klimabündnisses. Der Zeitraum steht – vom 15. Mai bis zum 4. Juni können Kilometer erradelt werden. Auch die Aktion Schulradeln ist wieder angegliedert, bei der sich die Bildungseinrichtung in einen Wettstreit um die meisten Fahrradkilometer messen können. Der Stadtradel-Zeitraum endet sozusagen mit dem Beginn der Pfingstferien. 2016 beteiligte sich der Saarpfalz-Kreis erstmals an der Aktion, Homburg und St. Ingbert waren damals schon dabei. Nach und nach machten immer mehr mit. Diesmal sind erneut alle Kreis-Kommunen am Start, wie die Verwaltung kürzlich mitteilte.

Seit dem Start der Kampagne hat sich die Fahrradwelt allerdings stark verändert – wenn auch noch ein ziemlich weiter Weg zu bewältigen ist, damit das Rad noch stärker zum Fortbewegungsmittel im Alltag wird. Radfahren ist im Moment populär. Zunächst sorgte die Coronakrise für einen echten Fahrradboom, aktuell lassen die hohen Preise an den Tankstellen immer mehr Menschen daran denken, vom Auto aufs Rad umzusteigen.

Dass man das Rad ganz selbstverständlich benutzt, darauf will das Klimabündnis mit seiner Stadtradel-Kampagne hinaus. Denn durch den Wettbewerb, bei dem es darum geht, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege mit dem Fahrrad zurückzulegen, sollen sich Leute fürs Fahrrad begeistern, um so das Klima zu schützen. „Jeder Kilometer zählt“ – erst recht, wenn man ihn sonst mit dem Auto zurückgelegt hätte. Von den Vorteilen des Radelns könne



In wenigen Wochen beginnt die Kampagne Stadtradeln. Bessere Bedingungen für Radfahrer ist aber ein Thema, mit dem sich auch viele Kommunen im Saarpfalz-Kreis verstärkt beschäftigen.

FOTO: ZACHARIE SCHEURER/DPA

man eben dann am wirksamsten überzeugen, wenn man es selbst ausprobiert, heißt es auf der Homepage der Kampagne.

Dass Fahrradfahren wichtiger wird, haben auch die Kommunen im Saarpfalz-Kreis erkannt und teils schon reagiert. Wenngleich an vielen Stellen Luft nach oben ist. Es gibt mittlerweile Fahrradzonen wie in Limbach oder zumindest den Plan, eine solche und andere Verbesserungen für Alltags-Radfahrer einzurichten, wie beispielsweise in Homburg. Veränderungen brauchen aber ihre Zeit. In den Niederlanden, so sagt es Kirkel Fahrradbeauftragter Armin Jung, habe das Umdenken bereits in den 1990er Jahren begonnen. Man müsse letztlich dahin kommen, dass es einfacher wird, mit dem Fahrrad unterwegs zu sein als mit dem Auto. So könne man im Bike begeister-

ten Nachbarland beispielsweise oft Wohngebiete mit dem Pkw nicht mehr diagonal durchqueren, mit dem Rad aber schon.

Auch wenn man nun in Limbach eine Fahrradzone habe, es dauere eben, bis bei allen ankomme, was sie hier eigentlich dürfen. Und wie überall gibt es in der Burggemeinde weitere Stellen, an denen es noch nicht so rund läuft. Kirkel wird in den Stadtradel-Wochen noch Zusatz-Aktionen anbieten, etwa einen Reparaturkurs für Jugendliche und einen Pedelec-Kurs für Senioren, eventuell auch eine Tour als Abschlussveranstaltung, kündigt Jung an.

In Homburg streitet die Fahrradbeauftragte Ute Kirchhoff, selbst eine konsequente Radlerin, für bessere und flüssigere Wege durch die Stadt. Im umfangreichen Radverkehrskonzept stehen sehr viele Verbesserungsvorschläge, würde man die alle umsetzen, dann müsste man um die 4,4 Millionen Euro investieren. Es soll Schritt für Schritt über zehn Jahre abgearbeitet werden, im Haushalt 2022 stehen erst einmal 500 000 Euro für die Umsetzung bereit. Was kommt, ist unklar.

Bei der jetzt anstehenden Rad-Aktion möchte die Stadt ebenfalls ein paar zusätzliche Dinge einbauen. Der ADFC werde ein Anradeln organisieren, teilte dieser mit. Und auch die „Kidical Mass“, eine weltweite Demonstration für fahrrad- und kinderfreundliche Orte, soll es in Homburg geben, laut deren Internetauftritt voraussichtlich am 14. Mai. Ende Juni sollen dann die Homburger Gewinner des Stadtradelns im Waldstadion prämiert werden, sagt Jessica Jung, die diese

Aktion für Homburg koordiniert.

Bexbach ist beim Stadtradeln noch eher ein Frischling, aber auch hier will man mehr tun. Bürgermeister Christian Prech stieg im Rahmen der Umweltwoche schon mal für einen Tag vom Auto aufs Rad um. Und im Blumengarten ist die Jugendverkehrsschule beheimatet, wo seit Jahrzehnten Schülerinnen und Schüler das sichere Radfahren erlernen.

Dass es durchaus möglich ist, mehr Fahrrad zu fahren, beweist die Kampagne Stadtradeln nun schon seit Jahren. Es kommen immer wieder beeindruckende Ergebnisse heraus. 2021 brachte man allein in Homburg gut 150 000 Radel-Kilometer zusammen, das war kreisweit der erste Platz. Bexbach kam auf um die 26 500 Kilometer, Kirkel auf gut 7000. Der Saarpfalz-Kreis landete mit insgesamt über 325 800 Kilometern saarlandweit auf Platz drei bei der Kreiswertung.

In der Stadt Homburg war es vor allem das Gymnasium Johanneum, das für reichlich Fahrrad-Kilometer sorgte: Beachtliche gut 68 000 kamen hier zusammen. Damit sicherte sich die Schule auch saarlandweit beim Schulradel-Wettbewerb den ersten Platz. Schaut man sich bei diesem Wettstreit alle Bundesländer an, landete das Johanneum hier auf Platz sechs.

Während der Kampagne kann man die Fortschritte übrigens immer auf der Stadtradel-Homepage beobachten. Es werden hier nicht nur die erfahrenen Kilometer angezeigt, sondern auch, wie viel Tonnen des Klimagases CO<sub>2</sub> rechnerisch eingespart wurden. In Homburg wa-

ren am Dienstagmorgen bereits 13 Teams mit 129 Radelnden angemeldet. Noch kann sich jeder überlegen, ob er nicht doch einsteigen will, um für seine Kommune, für sich und das Klima in die Pedale zu treten.

### INFO

#### Darum geht es bei der Aktion Stadtradeln.

Das Stadtradeln ist eine Kampagne des Klima-Bündnisses, die von diversen Partnern unterstützt wird. Im Mittelpunkt stehen dabei Klimaschutz und Lebensqualität. Ziel ist es, möglichst viele Menschen dazu zu bewegen, erst einmal in diesen Wochen aufs Fahrrad umzusteigen. Die Aktion läuft diesmal vom 15. Mai bis zum 4. Juni. Alle Kommunen im Saarpfalz-Kreis beteiligen sich. Nachdem man sich auf der Internetseite der Aktion unter seiner jeweiligen Kommune registriert hat, können online oder per App die geadelten Kilometer eingetragen werden. Hierdurch entsteht ein deutschlandweites Ranking aller Bundesländer, Landkreise, Städte und Gemeinden.

Weitere Infos gibt es bei Maurice Eickhoff, dem Mobilitätsmanager der Kreisverwaltung, unter Tel. (0 68 41) 1 04 86 70, E-Mail: maurice.eickhoff@saarpfalz-kreis.de und auf der Homepage der Kampagne Stadtradeln, jeweils unter dem Namen der Kommune.  
[www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de)

## Marktplatz wegen der Braunacht gesperrt

**HOMBURG** (red) Der historische Marktplatz in Homburg wird ab kommenden Freitag, 29. April, wegen Vorbereitungsarbeiten komplett gesperrt. Grund ist die „Homburger Braunacht“ der Karlsberg-Brauerei, die am Samstag auf dem großen Platz inmitten der Altstadt gefeiert wird. Auch in den umliegenden Bereichen des Marktplatzes werden Halteverbote eingerichtet, heißt es in der Pressemitteilung der Stadtverwaltung weiter.

Im Rahmen der Veranstaltung am Samstag, 30. April, kann es zwischen 16 und 20 Uhr bei erhöhtem Besucheraufkommen zu einer Vollsperrung der Saarbrücker Straße ab der Einmündung St.-Michael-Straße, kommen. Nach Beendigung der Abbau- und Reinigungsarbeiten wird die Sperrung des Marktplatzes aufgehoben.

Nach zwei Jahren Pause wird die Braunacht wieder live vor Ort gefeiert – mit einem umfangreichen Programm. Abends geht es dann in einigen Lokalitäten weiter.

### KOLUMNE APROPOS

## Fünffachtzig zur Freude

Ha ich schon mal nichts gesagt in so einem Fall? Bewusst nicht, denke ich. Aber jetzt bin ich mir hundertprozentig sicher, dass es sich lohnt. Die Tage in der Lotto-Annahmestelle weist die elektronische Anzeige 5,80 Euro aus. Bevor ich den Geldbeutel gezückt habe, hat die Frau am Tresen mir schon das Geld hingelegt, Fünfer, 50, 20 und 10 Cent.

„Sie haben sich vertan“, sage ich. „Ich muss fünffachtzig zahlen.“ Sie schaut mich an, als wäre ich ein Außerirdischer. Sie scheint gesund, denn sonst hätte sie wohl der Schlag getroffen. „Wie? Ja“, stammelt sie und muss sich kurz sammeln, bevor sie das mit 4,20 Rückgeld auf meinen Zehner hinkriegt. „Sie haben mich aus der Fassung gebracht“, sagt sie, aber lächelt mit leichtem Kopfschütteln. „Sie sagen was, obwohl Sie das einfach hätten einstecken können.“ Scheint nicht gerade üblich zu sein, aber wenn man mal so nachrechnet: Fünffachtzig für eine große Freude? Ziemlich kleines Geld.



MATTHIAS WINTERS

Produktion dieser Seite:

Peter Neuheisel  
Carlo Schumde



Auch das Schulradeln gehört zur Kampagne Stadtradeln. Im vergangenen Jahr landete das Johanneum Homburg auf dem Spitzenplatz. Hier sind einige der Schulradler mit Schulleiter Oliver Schales und Marcel Becker zu sehen.

FOTO: MARCEL BECKER/JOHANNEUM

## Diskussion: Corona und die Jugend

**HOMBURG** (ust) Corona hat tief in das Leben der Kinder und Jugendlichen eingegriffen. Die einen hat es mehr getroffen, die anderen weniger – aber ganz unbeschadet ist wohl so gut wie keiner durchgekommen. Mehrere Experten widmen sich nun an diesem Mittwoch, 27. April, 19 Uhr, im großen Sitzungssaal des Homburger Rathauses am Forum dem Thema „Soziale Verantwortung und die Folgen der Pandemie für Kinder und Jugendliche“ in einer Podiumsdiskussion.

Informieren und diskutieren werden Professor Dr. Eva Möhler, Direktorin der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie am Uniklinikum des Saarlandes in Homburg (UKS), Dr. Lieselotte Simon-Stolz, Kinder- und Jugendärztin, Kinder- und Jugendärztin (DGKIM), Professor Dr. Michael Zemlin, Direktor der Klinik für Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie, Stellvertretender Ärztlicher Direktor am UKS, Andreas Heinz, Diplom-Sozialpädagoge, Lei-

ter des Caritaszentrums Saarpfalz, Hans-Josef Daubaris, Diplom-Sozialarbeiter beim Kreisjugendamt. Moderation: Ulrike Stumm, Saarbrücker Zeitung.

Anmeldung: [katholikenrat@bistum-speyer.de](mailto:katholikenrat@bistum-speyer.de), [vhs@homburg.de](mailto:vhs@homburg.de), Tel. (0 68 41) 10 11 06. Die Teilnahme ist kostenlos, veranstaltet wird die Podiumsdiskussion von der Volkshochschule Homburg und vom Ausschuss Arbeit und soziale Verantwortung im Katholikenrat des Bistums Speyer.

## Krebserkrankungen und die Psyche

**HOMBURG** (ust) Der große Spendenlauf gegen Krebs ist der auffälligste Teil der Aktivitäten des Vereins „Miteinander gegen Krebs“. Er wird nach zwei Jahren Corona-Pause diesmal wieder live stattfinden – am 11. September.

Doch auch die Vortragsreihe „Fragen an die Experten“ gehört zu den Angeboten, die vor der Pandemie immer großen Zulauf hatten. Auch diese Vorträge will man wieder live anbieten, den ersten bereits an diesem Donnerstag, 28. April, 19

Uhr, im großen Sitzungssaal des Homburger Forums. Hier wird die Psychologin Doris Schwarz-Fedrow von der saarländischen Krebsgesellschaft zum Thema Psycho-Onkologie bei Krebserkrankungen sprechen, es geht also um die Auswirkungen auf die Psyche und wie Betroffene oder Angehörige diesen begegnen können.

Eingeladen ist zudem der Gynäkologe Jürgen Ullrich aus Schönenberg-Kübelberg. Er erläutert Details zu den Möglichkeiten der

Komplementärmedizin bei Krebserkrankung.

Die Info-Abende richten sich grundsätzlich an Betroffene und Angehörige sowie alle Interessierten. Es gelte eine Abstands- und Maskenpflicht, schon um Erkrankten besonderen Schutz zu bieten.

Weitere Infos zu „Miteinander gegen Krebs“, dem Spendenlauf und den Angeboten des Vereins finden Interessierte auf dessen Homepage.  
[www.miteinander-gegen-krebs.de](http://www.miteinander-gegen-krebs.de)